

Zehntes Kapitel.

Die Flügel einer Taube.

Die Sopransängerin war der Stolz des Kirchenchores. Sie besaß eine wundervolle Stimme; und als sie in einem Nachmittagsgottesdienst, den Frau Sinclair mit Daisy besuchte, die Hymne „Auf den Flügeln einer Taube“ sang, klang es, als erfülle Engelmusik den heiligen Raum.

Frau Sinclair glaubte, noch nie einen solch schönen Gesang gehört zu haben, und ihr Blick streifte unwillkürlich ihr Töchterchen. Die Händchen gefaltet, die großen schwarzen Augen, in denen Tränen schimmerten, andächtig gen Himmel erhoben, stand das kleine Wesen wie verückt da. Sie sah selbst beinahe wie ein Engel aus. Eine tiefe Rührung ergriff die Mutter, und sie beschloß, Daisy öfter in den Nachmittagsgottesdienst mitzunehmen. Er wirkte augenscheinlich gut auf sie ein.